



Familien eroberten am Samstagnachmittag den neuen, oberirdischen Abschnitt der Lutter in der Ravensberger Straße.

Fotos: Bernhard Pierel

Bei schönstem Sommerwetter ist viel los an der Ravensberger Straße – Anwohnerin: „Es fehlen Mülleimer“

Bielefelder genießen die neue Lutter

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Seit vergangem Mittwoch liegt die Ravensberger Straße zwischen Niederwall und Teutoburger Straße an der Lutter. Nach jahrelangen Bau- und Sanierungsmaßnahmen fließt die Weser-Lutter dort wieder oberirdisch.

Zur Freude der Bielefelderinnen und Bielefelder, die den Flussabschnitt unmittelbar in Beschlag genommen haben. Während sich in den Abendstunden eher das Jungvolk am Bachufer trifft, um bei mitgebrachte Speisen und Getränken das kühlende Nass zu genießen, sind es am Samstagnachmittag Familien mit kleinen Kindern.

„Dass die Stadt mitten in der Stadt einen Ort geschaffen hat, an dem Kinder entspannt spielen können, finde ich richtig toll“, sagt Feline Begander, die mit ihren Dril-

lingen Ben, Joah und Lias eigens in die Ravensberger Straße gekommen ist. Dort sitzt sie entspannt auf einem Steinensemble zusammen mit Sabine Hülsmann und klönt, während die Kinder im knöcheltiefen Wasser planschen.

„Es ist ein Ort, an dem man

unkompliziert zusammen kommen kann und sehr schnell auch andere Leute kennen lernt“, findet Sabine Hülsmann.

Doch es ist nicht alles Gold was glänzt. „Hier fehlen Mülleimer“, macht Anwohnerin Irene – sie möchte nicht mit vollem Namen ge-

nannt werden – auf ein Problem aufmerksam. Die Menschen würden besonders in den Abendstunden ihren Müll am Ufer hinterlassen, so die Anwohnerin, die meint: „Bei dem, was das alles hier gekostet hat, werden doch wohl ein paar Mülleimer noch drin sein.“

Und auch die Tischtennisplatte, die vormalig auf dem benachbarten Kinderspielfeld stand, sei verschwunden, mahnt Anwohnerin Irene an.

Während sich im oberen Bereich zwischen Turnerstraße und Teutoburger Straße überwiegend Familien an der Lutter vergnügen, geht es im unteren Bereich zwischen Niederwall und Turnerstraße beschaulicher zu. Dort hat sich etwa der aus Finnland stammende Eetu Louto am Ufer mit Bier und E-Book niedergelassen und genießt die Ruhe und schöne Atmosphäre. „Ein Freund hat mit den Ort empfohlen“, sagt der Mitarbeiter der Firma Miele in Gütersloh. „Das gefällt mir hier sehr gut. Es erinnert mich ein bisschen an meine Heimatstadt Helsinki, die ja auch am Wasser liegt“, gibt Louto zu verstehen.



Mit E-Book und Bier: Eetu Louto genießt die Ruhe.



Die Drillinge Lias, Joah und Ben mit Mutter Feline Begander (zweite von rechts) und Sabine Hülsmann.